

A N F R A G E von Karin Maeder-Zuberbühler (SP, Rüti)

betreffend Konsequenzen aus den Erkenntnissen des Schulversuchs Schulprojekt 21

Bildungsdirektor Ernst Buschor hat vergangene Woche die Auswertung des Schulprojekts 21 der Öffentlichkeit vorgestellt. Es wurde festgestellt, dass in allen drei Bereichen dieses Versuchs noch sehr viel Weiterentwicklungs- und Überzeugungsarbeit geleistet werden muss. Laut Georg Stöckli, Leiter des Expertenteams, ist der Grundsatz richtig, aber noch überhaupt nicht ausgereift.

Im Bereich Frühenglisch konnten gute Ergebnisse erzielt werden, im speziellen war der Versuch für fremdsprachige Schülerinnen und Schüler ein grosser Erfolg, da diese in den Englischtests gleich gut abgeschnitten haben wie ihre deutschsprachigen Schulkolleginnen und Schulkollegen.

Der Einsatz der Computer im Unterricht wurde ebenfalls als positiv bewertet, obwohl auch hier noch Verbesserungen vorgenommen werden müssen. Im Speziellen bei der Abstimmung der Software auf die gedruckten Lehrmittel.

Der dritte Bereich, das Altersdurchmischte Lernen (ADL), schnitt am schlechtesten ab. Das ADL wurde von diversen Versuchsgemeinden nicht zu Ende geführt, da die Organisation für die Lehrerschaft zu aufwändig war.

In diesem Zusammenhang wird der Regierungsrat ersucht, folgende Fragen zu beantworten.

1. Wird die Einführung des Frühenglisch, des Lernens mit dem Computer und des altersdurchmischten Lernens auf Grund der Resultate des Projekt 21 zeitlich verschoben?
2. Wird eine Etappierung der Einführung der einzelnen Bereiche in Betracht gezogen?
3. Werden diese drei Bereiche allenfalls in der Einführung auseinandergerissen?
4. Herr Buschor möchte spätestens 2004 in allen Zürcher Primarschulen das Frühenglisch einführen. Wie sollen die Lehrkräfte auf einen qualitativ guten Unterricht vorbereitet werden?
5. Welche Massnahmen sind im Zusammenhang mit dem ADL geplant, um auch diesen Bereich erfolgreich einzuführen?

Karin Maeder-Zuberbühler